

VEREINS INFO

für Mitglieder und Interessenten des Berufsverbandes Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ)

Berufsverband



20. AUSGABE · JULI 2005 · 7. JAHRGANG · POSTENTGELT BAR BEZAHLT



**Sehr geehrte Freunde des BKKÖ!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Wir gehören gehört!

Im Rahmen meiner berufspolitischen Arbeit standen im letzten Jahr zwei Generalthemen im Vordergrund.

- **Die Ausbildungsreform für Pflegeberufe** – Matura als Zugangsvoraussetzung zum Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, Schaffung einer dritten Ausbildungsstufe mit der Pflegeassistenten, die eigenverantwortlich für die Durchführung von Pflegetätigkeiten arbeitet.

Der Maturazugang für den Gehobenen Dienst ist seit ewigen Zeiten eine Forderung des BKKÖ wie der Pflegenden. Die BHS-Variante ist jahrelang diskutiert worden – so lange und zermürbend, bis sie nicht mehr zeitgemäß war. Das traurige Fazit: Unter den 25 EU-Ländern rangiert die Pflegeausbildung in Österreich auf Grund des fehlenden Maturazugangs an vorletzter Stelle. Den letzten Platz hält Deutschland, da dort selbst eine Berufsreifeprüfung fehlt. Momentan steht die Ampel auf Gelb. Grünes Licht für den Maturazugang muss von der Politik und den Landesfinanzreferenten kommen. Unser Part ist erfüllt: Die Pflege hat gemeinsam mit **allen** VertreterInnen der Berufsgruppen und dem ÖGB ihre Vorschläge präsentiert.

- **Die Schaffung einer Pflegekammer**

Die Diskussion zur Etablierung einer Pflegekammer wird in der eigenen Berufsgruppe wesentlich kontroverser geführt. Als Körperschaft des öffentlichen Rechtes nimmt eine Kammer folgende berufsregulierenden Aufgaben wahr:

- **Förderung, Überwachung und Anerkennung der beruflichen Aus- und Weiterbildung**
- **Registrierung der Berufsangehörigen**
- **Förderung von Qualitätsentwicklung und -sicherung**
- **Erstellen von Gutachten und Benennen von Sachverständigen**
- **Recht zur Mitwirkung und Mitsprache an relevanten Gesetzen**
- **Festlegen der Berufsethikregeln und deren Durchsetzung**
- **Vermitteln bei Streitfällen**

Sollte sie zumindest, jedoch Lehnen der ÖGB und die AK (Arbeiterkammer) eine Pflegekammer ab, da diese Organisationen durch die verpflichtende Mitgliedschaft zwangsläufig ca. 75.000 Pflegenden in ganz Österreich verlieren. Argumentiert wird mit einer nicht zumutbaren Schwächung der Solidarität der Arbeitenden. Die ÖPK (Österreichische Pflegekonferenz) mit mir als Präsidentin forciert die Diskussion und fordert eine Kammer.

Unabdingbar ist, dass die Pflegenden in Österreich gehört werden müssen. Gesundheitspolitische Entscheidungen ohne unser Wissen zu treffen ist weder zeitgemäß noch hinnehmbar. Welche Form einer öffentlichen, berufsständigen Vertretung in den nächsten Jahren realisiert werden wird – Kammer oder Gremium – hängt auch und vor allem von uns ab.

Einen erholsamen Sommer wünscht Ihnen

Ihre M. Jesse

**„Stolpersteine am
Beginn des Lebens“**

28 ReferentInnen und 295 TeilnehmerInnen machten das 9. Pflegesymposium im Frühjahr in Linz zu einer der erfolgreichsten Veranstaltungen des BKKÖ.

Krank geborene Kinder und Frühgeborene sind für Kinderkrankenpflegepersonen eine der größten Belastungsproben und Herausforderungen in der täglichen Arbeit. Doch es gibt viele Wege, das Leiden der kleinen PatientInnen zu mildern und so manchen den Weg in ein normales Leben zu ebnet.

Das 8. Pflegesymposium der BKKÖ am 8. und 9. April 2005 in Linz firmierte unter dem Motto „Stolpersteine am Beginn des Lebens“ und griff die Probleme und deren Bewältigung von ganz unterschiedlichen Seiten auf.

Die Eltern als Partner

DKKS Roswitha Tanzer und DKKS Auguste Schütz beschrieben den Einsatz der Basalen Stimulation in der Pflege in der Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz, der ganz auf innerbetrieblichen Schulungen und die Praxisbegleitung bei der Anwendung fokussiert. Die Einbeziehung und Anleitung der Eltern stellt sicher, dass das Konzept auch zu Hause effizient und wirksam weiter angewandt werden kann. Eine Haltung, die DKKS Luise Leingruber nur bestätigen konnte. Die Schlussfolgerung des Vortrags „Zu früh, zu klein, was nun?“ war eindeutig: Die Eltern müssen vom Pflegepersonal in den Stationsalltag eingebunden werden, ▶

um zu verstehen was mit ihrem Kind passiert. Das nimmt ihnen Angst und Schrecken vor Begriffen wie „Intensivstation“ oder „Frühgeburts“. Was sich wiederum mittelbar auf einen schnelleren Genesungsprozess des Kleinen auswirken kann.

(Er-)leben mit allen Sinnen

Eine lehrreiche Ergänzung lieferte das Referat „Frühkindliche Entwicklungsförderung bei Langzeitpatienten“, gemeinsam präsentiert von DKKS Katrin Plank, OA Dr. Stefan Deluggi. Deren zentrale Botschaft: Da die Eindrücke und Erfahrungen eines Kindes in den ersten Lebensjahren entscheidend für seine spätere Entwicklung sind, ist das richtige Handling entscheidend. Die Unterstützung der Bewegungsmuster und die taktile Stimulation durch die Babymassage und intensive Berührungen, sind dabei genauso wichtig wie eine regelmäßige Ansprache und die Stimulation zur Sehförderung. Reize für alle Sinne, die die frühkindliche Entwicklung enorm unterstützen.

Die DKKS als Multitalent

Genauso informativ war der Vortrag von DKKS Doris Krieger und Ass. Dr. Ingrid Dinobl zum Thema „Indikation und Pflege des Intestinalen Stomas bei Neugeborenen“, die Pflege- und Behandlungsansätze bis ins Detail beschrieb. Nichts anderes gilt für den spannenden Exkurs „Stillmanagement bei Frühgeborenen und kranken Neugeborenen“, in dem OA Dr. Barbara Bednar eine Lanze für den natürlichen Stillprozess durch die Mutter brach. Die spezifische pflegerische Betreuung nach kardiochirurgischen Eingriffen wurde von DKKS Michaela Zauner eindrucksvoll beleuchtet. Neben einem hohem Maß medizinischen Wissens kommt der Beobachtung und sorgfältigen Pflege ein enormer Stellenwert zu, um bereits kleine Veränderungen zu erkennen, diese richtig zuzuordnen und entsprechend zu handeln, bevor sich die Auffälligkeiten in Probleme gewandelt haben.

Gute Noten für sehr gute Inhalte

Nicht ohne Stolz stellten wir bei der Befragung der TeilnehmerInnen fest, dass unser Anliegen, diese komplexe Thematik so einfühlsam wie lehrreich zu vermitteln, erfüllt worden ist. Bei

59 % wurden die Erwartungen hinsichtlich der Programmgestaltung „sehr gut“ zufriedengestellt, weitere 33 % bezeichneten sie als „gut“. Auch hinsichtlich des Informationsgrades waren Sie voll des Lobes: 80 % vergaben ein „sehr gut“, weitere 18,75 % als „gut“. Was Wunder, dass der Gesamteindruck der Veranstaltung bei 65 % von Ihnen mit einem „sehr gut“ belohnt wurde, 32 % vergaben ein „gut“.

AKTUELL

Machen Sie Punkte!

Engagement zahlt sich aus. Mit dem BKKÖ-Bonussystem belohnen wir Ihre aktive Mitarbeit. Das Sammeln lohnt sich, denn auf Sie wartet eine Menge Extras.

Ihr Berufsverband Kinderkrankenpflege ist ein gemeinnütziger Verein, der vor allem vom Einsatz seiner Mitglieder lebt. Denn nur damit gelingt es uns, für Sie und für uns alle spannende und umfassende Events wie Jahrestagungen, Pflegesymposien und zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen anzubieten. Und Ihr Eifer und Einsatz wird belohnt – mit dem neuen BKKÖ Bonuspunktesystem. Und wer dabei ist, kann eine Menge profitieren.

Das System ist denkbar einfach. Wann immer Sie ein neues Mitglied werben, einen Fachartikel für den Verband verfassen oder bei Tagungen und in Projektgruppen aktiv werden, bekommen Sie eine bestimmte Anzahl an Punkten – bis zu 100 Punkte, die Sie in Ihren Punkteausweis einkleben. Im Gegenzug erwartet Sie eine breite Palette an Bonifikationen.

So sind Sie dabei

Alles was Sie brauchen, ist der Sammelausweis, den Sie bei uns im Büro anfordern können. Jedes neue Mitglied erhält den Punktepass nach Einreichung des Beitrittsantrags. Jeder Punkt hat einen gegenwert von EUR 5,-, den Sie auf Ihrer Karte aufkleben.

So erwerben Sie Punkte

- 2 Punkte bei Neueintritt ab 1.7.2005 für jedes neue Mitglied
- 6 Punkte für die Werbung eines neuen Mitgliedes

- 15 Punkte für die Einreichung und Veröffentlichung eines Fachartikels für den BKKÖ
- Mitarbeit bei BKKÖ Tagungen. Die Projektleiterin erhält pro Veranstaltungstag 100 Punkte, die sie an alle MitarbeiterInnen verteilt.
- Mitarbeit bei Projektgruppen. Im Projektkonzept ist die Bonuspunkteanzahl und Vergabemodalität vorzulegen. Diese muss vom Vorstand genehmigt werden – für je 4 Stunden wird 1 Punkt vergeben.

Das sind Ihre Punkte wert

- 4 Punkte: ein Abonnement der fachzeitschrift „Kinderkrankenschwester“ für ein Jahr im Wert von EUR 20,-
- 5 Punkte: die BKKÖ-Pflegediagnosenmappe im Wert von EUR 24,90
- 2 Punkte: die Ergänzung der Pflegediagnosen im Wert von EUR 12,-
- 8 Punkte: ein Jahr kostenlose Mitgliedschaft im BKKÖ im Wert von EUR 40,- (SchülerInnen entsprechend weniger)

So lösen Sie Ihre Punkte ein

Bei jeder Tagung bzw. Fortbildungsveranstaltung werden Ihre Punkte bei der Registratur mit dem kleinen BKKÖ-Stempel entwertet. Wollen Sie Ihre Prämie, ob Pflegediagnosenmappe, Mitgliedsbeitrag, Abo der „Kinderkrankenschwester“, einlösen, schicken Sie einfach Ihre Punktekarte per Post an unser Büro. Machen Sie mit, und machen Sie Punkte. Es lohnt sich.

AUFBAUEND, INTERESSANT, INFORMATIV

Emotionale Belastungen, Stress, Zeitdruck und starre Systeme gehören zum Alltag der Pflegepersonen. Das BKKÖ-Fortbildungsseminar „Wellness für die Seele und Selbstcoaching“ zeigte Auswege – hin zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität.

Es ist eine Binsenweisheit: Stress am Arbeitsplatz gehört zu den größten Belastungen unserer Zeit. So gaben im Rahmen einer EU-weiten Studie 13 % der Arbeitnehmer an, ständig unter Kopfschmerzen zu leiden. 17 % klagten über Muskelschmerzen, 30 % über Rückenschmerzen und 20 % über Mü-

digkeit. Auswirkungen mit Milliarden-schäden für die Volkswirtschaft. Auch der Pflegeberuf ist enormen Veränderungen unterworfen, mit eben diesen Folgen. Das BKKÖ-Fortbildungsseminar „Wellness für die Seele und Selbst-coaching“ zeigte Ihnen am 9. und 10. Juni an der Schule für Kinder- und Jugendlichenpflege am AKH Wien Auswege aus diesem Dilemma. Regenerationstechniken und Meditationsübungen sollten jeder Einzelnen von Ihnen Wege zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität vermitteln. Wie die Resonanz zeigte, war die Thematik dringlich wie nie.

Wege und Auswege erfolgreich vermittelt

„Die Entspannungsübungen und Techniken haben mir gezeigt, wie ich auch nach vielen Jahren Berufsleben noch abschalten und mich erholen kann“, so eine Teilnehmerin. Ein weiteres Statement: „Ich hatte nur wenig Vorstellung zum Thema, das Seminar war sehr interessant, informativ und aufbauend und hat mir richtig gut getan.“ Geschätzt wurde von Ihnen auch „die angenehme Atmosphäre in der Gruppe“, dank des „guten Wechsels zwischen Theorie und Praxis“ wurde von den Anwesenden „selten so viel mitgenommen und so viel profitiert“. Kein Wunder also, dass 70 % der TeilnehmerInnen die Organisation der Veranstaltung mit der Note „sehr gut“ adelten. Hinsichtlich des Lerngewinns wurde von 80 % ein „sehr gut“ vergeben; bei 90 % die Erwartungen „voll erfüllt.“ Wir sind sicher, mit diesem Weg dazu beigetragen zu haben, Stress und Burnout in Zukunft bei vielen Pflegepersonen zu verhindern. Oder zumindest zu reduzieren. Ein Anliegen, das ohne die Referentin MMag. Ingrid Pirker wohl nicht geglückt wäre: 90 % zeichneten ihre professionelle Präsentation mit einem „sehr gut“ aus.

TERMINE

3. ÖGKV & BKKÖ Bildungstag: „Neues und Aktuelles in der Kinder- und Jugendlichenpflege“

Nichts ist so alt wie das Seminar von gestern. In Abwandlung eines bekannten Zitates wollen wir Sie einmal mehr

einladen, die neuesten Themen und Trends in Pflege und Medizin kennen zu lernen und mit namhaften Referenzen zu diskutieren. Auf Grund des großen Erfolges und Ihrer positiven Resonanz veranstaltet der BKKÖ Ende September 2005 bereits zum dritten Mal einen gemeinsamen Bildungstag mit dem Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV). Seien Sie gespannt auf folgende Beiträge:

- Kinder-PPR-Wien: Ein Personal-
- Planungsinstrument auf Basis des Ressourcenansatzes
- Christian – Urlaub im St. Anna Kinderspital
- Hygienemanagement
- Untröstliche Babys – verzweifelte Eltern
- Krebserkrankung überlebt, aber was kommt später?
- Kinderkardiologie im 21. Jahrhundert – Therapie und Interventionen
- Optimale Betreuung im extra-muralen Bereich.

Freitag, den 30. September 2005
Congresszentrum Leoben
Hauptplatz 1, 8700 Leoben

Organisation und Tagungsbüro

Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband
Mollgasse 3a, 1180 Wien
Tel.: (01) 478 27 10
Fax: (01) 478 27 10 9
E-Mail: bildung@oegkv.at

8. Jahrestagung des BKKÖ: „Ich bin, wie ich bin!“ – Kinder und Jugendliche mit Handicaps

2003 war das europäische Jahr der Menschen mit Behinderung. Lang, lang ist's her, und außer vollmundigen Ankündigungen und Lippenbekenntnisses ist seitens der Entscheidungsträger nicht viel passiert. Der BKKÖ macht unermüdlich auf die besonderen Plegeanforderungen für diese PatientInnen mit Handicap hin. Die 8. Jahrestagung für Kinderkrankenschwestern und Kinderkrankenpfleger stellt daher am 11. und 12. November 2005 in Graz diese besonders sensible Thematik in den Vordergrund: Die professionelle Pflege und Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Unter dem

Leitmotiv „Ich bin, wie ich bin“ wird eine breite Palette an Themen und Krankheitsbildern abgehandelt – und wie ein multiprofessionelles Pflegeteam auf diese spezifischen Herausforderungen eingehen und reagieren kann. Erfahren Sie mehr über:

- die Gehambulanz an der Univ. Klinik für Kinderchirurgie in Graz
- Stoffwechselerkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter
- Familienintegrierte Aufnahme bei
- Stoffwechselerkrankungen
- Sexualität und Behinderung
- Wir sind drei, sind wir drei?
- Leben, Lachen, Lernen
- Pflegewissenschaften an der Med. Universität Graz
- Myelomeningocele
- Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen
- Behinderung nach operativen Eingriffen
- Interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung
- Entwicklungsdiagnostik
- Elternbegleitung im LKH Leoben
- sowie Verbrennungen von A-Z.

Freitag, 11. November 2005 von 9.00 bis 17.30 Uhr; Samstag von 9-13 Uhr
Hörsaal der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
LKH - Univ. Klinikum Graz
Auenbruggerplatz 3
8036 Graz

Schriftliche Anmeldung an das
Tagungsbüro des BKKÖ
Postfach 35, 1097 Wien
Telefon: (01) 470 22 33
Fax: (01) 479 64 00
E-Mail: office@kinderkrankenpflege.at

9. Pflegesymposium in Villach: „Der Schrei der Kinderseelen“

Von dem griechischen Philosoph Platon stammt der Satz: „Willst du den Körper heilen, musst du zuerst die Seele heilen.“ Nichts beschreibt die Problematik psychosomatischer Krankheiten so treffend wie dieses Zitat aus der Antike, das bis heute Gültigkeit hat. Diese sind ein Zeichen unserer Zeit, eine pathologische Form der Körper-Seele-Beziehung, die das Zusammenwirken körperlicher und psychischer Faktoren für die Entstehung und ▶

den Verlauf von Krankheiten beschreibt.

Bestimmte Erfahrungen in der Kindheit und in der Jugend – vor allem belastende Lebensumstände wie Verlusterlebnisse, Krankheit, mangelnde Fürsorge, extreme Überbehütung, sozioökonomisch ungünstige Entwicklungsvoraussetzungen – können die Entwicklung von psychosomatischen Störungen vorbereiten.

Am 31. März und 1. April 2006 veranstaltet der Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich in Villach das 9. Österreichische Pflegesymposium zu diesem komplexen wie sensiblen Thema. Unter dem Motto „Der Schrei der Kinderseelen - Pflege/Betreuung in der Psychosomatik, Kinder- und Jugendneuropsychiatrie“ möchten wir Ihnen den aktuellen Stand verschiedenen Pflege-, Behandlungs- und Betreuungskonzepte in möglichst vielen Ländern vorstellen. Die Aufgaben sollen aus verschiedenen Aspekten des multiprofessionellen Teams im Krankenhaus und zuhause beleuchtet werden.

Ihr Thema ist unser Thema

Und Sie entscheiden mit. Wir laden Sie ein, uns ein themenrelevantes Referat vorzuschlagen, das Sie besonders interessiert. Mögliche Themen sind:

- Psychosomatik auf pädiatrischen Stationen
- Vom Symptom zur Diagnose
- Beurteilung/Bewertung von Verhalten (Beobachtung auf Station)
- Suizid: Ernst oder nicht?
- Aggression – Gegenaggression
- Die Entwicklung der Persönlichkeit
- Psychose versus Neurose
- Suchtverhalten
- Psychosomatische Schmerzen

- Umgang mit psychosomatischen Erkrankungen
- Strukturen für psychosomatische Stationen.

Abstracts zu vorgeschlagenen Referaten übermitteln Sie bitte nach Möglichkeit per E-Mail im Umfang von 1.000 bis 1.500 Zeichen (ca. 15 - 25 Zeilen) bis spätestens 15. September 2005 an Frau Christiane Schlintl.

Senden Sie zugleich eine Kurzbiographie sowie Ihre Adresse, Telefon- und allenfalls Faxnummer. Natürlich können Sie Ihre Einreichung auch per Fax oder Post schicken an:

Frau Christiane Schlintl
Stationsleitung LKH Villach
Kinderabteilung
Nikolaigasse 43, 9500 Villach
E-Mail: c.schlintl@utanet.at oder
christiane.schlintl@lkh-vil.or.at
Oder Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ)
Postfach 35, 1097 Wien
Tel: 0043/1/470 22 33
Fax 0043/1/479 64 00
E-Mail:
office@kinderkrankenpflege.at

Wir informieren Sie bis Ende Oktober 2005, ob Ihr Vorschlag angenommen wird.

Neue Mitglieder

Wir heißen folgende Mitglieder herzlich in unserem Verein willkommen und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit:

| | | |
|----------------------|----------------------|-----------------------------|
| Balluch Nathalie | Kogler Simone | Ortner Sonja |
| Sams Maria Theresa | Kaiser Hannelore | Helperstorfer Christina |
| Gschwandtl Andrea | Gattinger Ines | Aglas Silke |
| Zernig Eva | Plotz Barbara | Krieger Doris |
| Gstrein Gerti | Pohorska Daniela | Peeters Claudia |
| Kerschbaum Katharina | Trinh My Linh | Sturmberger-Sambs Judith |
| Pfeffer Theresa | Aumair Kathrin | Kittinger Bettina Anna |
| Kargl Birgit | Kettenhammer Karin | Köll Cornelia |
| Lunacek Julia | Kepplinger Maria | Sommeregger Bettina |
| Tiefenbacher Sarah | Eibensteiner Bianca | Bruckner Sandra |
| Mann Catharina | Hattinger Kathrin | Innerbichler Anna |
| Fiala Tina | Katzlberger Sandra | Kolednik Dagmar |
| Ruzsicska Beate | Grubmair Elke | Karlsboeck Sabine |
| Weinhapl Regine | Zittmayr Karin | Freudenthaler Gabriele |
| Varga Christine | Mairhofer Christa | Jurkowski Anna |
| Mühl Martina | Wabro Ines | Blum Sandra |
| Osterkorn Monika | Wagner Brigitte | Friedlmayer Bettina |
| Möse Margit | Eichenberger Nina | Koll Sabine |
| Trixner Romana | Radon Elisabeth | Heisinger-Reumann Elisabeth |
| Holzmann Ingrid | Nimmervoll Michaela | Hussl Roswitha |
| Katterbauer Julia | Titz Bettina | Holenia Renate |
| Hönekl Marlene | Teufel Doris | Mayr Christopher |
| Schwarz Iris | Fabits Adelheid | Koß Karin |
| Dallinger Katharina | Eckerstorfer Hermine | |



Herausgeber:

Verein Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ),
Postfach 35, 1097 Wien.

Offenlegung:

Die Vereinsinfo ist ein periodisch erscheinendes Informationsmedium für Mitglieder und Interessenten des Vereines Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ).

Redaktion:

Mag. Isabelle-Nadine Müller, Mag. Thomas Riemer

Für den Inhalt verantwortlich:

Präsidentin Maria Jesse, Postfach 35, 1097 Wien,
Tel. 01/470 22 33, FAX: 01/479 64 00

Bankverbindung:

Bankhaus KRENTSCHKER und Co
BLZ: 19520, Kontonummer: 0200-561090

Auflage:

1.100 Stück

Gestaltung & Druck:

Queiser, Amstetten, www.queiser.at